

Rock angehabt habe. Viele Jahre lagen zwischen dem Erlebnis und seiner Niederschrift, aber es erscheint durchaus möglich, dass es sich dabei um Wahrheit des Vorbewusstseins (passiv) und nicht um Dichtung handelte.

Ein junger Mann war durch das letzte Staatsexamen gefallen. Niedergeschmettert sass er auf seiner Stube, da trat seine lange gestorbene Mutter zu ihm und legte beruhigend die Hand auf seine Stirn. Auch das halte ich für einen Wachtraum, um passives Rückbewusstsein, obgleich der Betreffende es nicht wahr haben will und Überzeugter Spiritist geworden ist. Ich könnte es wohl allenfalls verstehen, wenn die Seele eines Abgeschiedenen körperlos erschien, aber körperlich? das ist für meinen Verstand zu viel, wenn ich meine alten Hosen und Schuhe betrachte und ihnen ein Leben nach ihrem Tode zutrauen soll. Immerhin ist der Gedanke des Spiritismus ein poetisch schöner und bestehender. Mir selbst ist es vorgekommen, dass ich vielleicht 30 Jahre alt war, soviel ich mich erinnere bei ruhiger Gemütsstimmung, an zwei auseinander liegenden Tagen vierstimmigen Männergesang Klang- und stimmenrein aus allerhöchster Entfernung gehört habe. Nur Rückbewusstsein konnte vorliegen und auch das möchte ich als einen Wachtraum halten, denn alle Bemühungen während der nächsten 40 Jahre ein gleiches Erlebnis sich wiederholen zu lassen blieben ergebnislos. Nie wieder habe ich die Strophe aus dem schönen Volkslied: "Blau blüht ein Blümlein" so schön und ergreifend gehört wie damals und wie einst im Annatal bei Bisenach - passives Rückbewusstsein. Ueber Träume ist im Übrigen genug geschrieben, die Spöckenkieker in Westfalen und England haben für Material hinreichend gesorgt.

Weiter, oben sprach ich von "Innenaugen", ~~das~~ ich von W.H. Röntgen kennen lernte, von "Innenohren." Die wenigsten Menschen wissen dass ausser unseren äusseren Sinnesorganen auch die inneren selbstständig Bilder, Töne und andere Eindrücke uns zum Bewusst-